**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

**Heft:** 12

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurm;

- c) in ber 2. Linie, mit 3 Thurmchen und 273 Scharten à 4' Diftang fteht die 1. Division bes Bataillons Nr. 2 als Aufnahmstruppe;
- d) bas Schützenbataillon bilbet bie Referve. Der Kommanbant ber Position des rechten Ufers."

Wie bereits aus bem allgemeinen Neberblick befannt, war angenommen, ber Feind habe am 14. bie am Monte Cenere stehenden Truppen ange= griffen, doch hatten dieselben trot erheblichem Ber= luft ihre Stellung zu halten vermocht; am 15. Mor= gens feien sie jedoch in Folge eines erneuerten Un= griffes zum Rudzug genöthigt worben. Am Mittag habe ber Feind die vor Bellinzona liegende Stellung ber Division angegriffen, diese habe felbe zwar behauptet, doch ba die aus dem Wallis zur Unterstützung nachrückende 6. Division erst am 17. ober 18. Juni bei Bellinzona eintreffen konne, es nothwendig erachtet, ben Rückzug anzutreten.

(Fortfepung folgt.)

# Eidgenoffenschaft.

Margan. (Bericht bee Militarvereine von 30 : fingen über feine Thatigteit vom grubiahr 1873 bie Fruhjahr 1874) (Rorr.) K. Bie in fruhern Jahren, glaubt ber Berein auch bicomal mit einem Bericht über feine Thatigteit vor bie Deffentlichteit treten gu burfen.

Die Mitglieder, an Bahl 85, find zum Theil erft angehende Behrmanner, Golbaten, Unter:, Dber: und Stabsoffiziere.

3m Commer halt ber Berein Schlegubungen und im Binter febe Boche eine Theorieftunde. Beitweife finden fleinere tattifche Hebungen ftatt. Bezüglich ber Theorien murbe barauf gehalten, tag ber behandelte Wegenstand ben Bedurfniffen ber Dehrgahl ter Mitglieber entspreche und fur bie Ausbildung berfelben in ihrer Cphare ven Rugen fet.

3m verfloffenen Winter wurte von funf Offizieren an gehn Abenden Theorien gehalten und zwar über Plagmachtienft, Borpoftentienft, Batrouillendienft, bas Repetirgemehr, bie Gintheilung ber ichweizerifden Urmee, Die Gefechteentwidlung ber Infanterie, Divifien bis jum Regiment, ben Angriff und bie Berthelbigung verschiedener Dertlichkeiten, bie Bewachung von Gifenbahnftreden und ben Angriff auf biefelben und Rartenlefen.

Gin Conntag Radymittag wurde zu einer fleinern Uebung im Patrouillenbienft benütt. Man formirte bei biefer Belegenheit zwei Batrouillen von je achtzehn Mann, bie gegen einander gu operiren hatten. Jebe Abtheilung erhielt ihre Aufgabe in einem verschloffenen Couvert, welches fie erft an einem bestimmten Orte eröffnen burfte. Das liebungsterrain befant fich an ber 2-3 Rilom. langen Strede Wege von Bofingen nach St. Urban, welches zwifden ber Wigger und ber Pfaffnern liegt und theilweise mit großen Balbungen beredt ift.

Die Aufgabe mar, ten Feind auszufunbichaften, ohne fich felbft bemfelben bemerkbar gu machen. (Um aber bei einem ploglichen unerwarteten Bufammenftog mit bem Teinb benfelben fignalifiren ju tonnen, maren per Dann einige Grergierpatronen ausgetheilt worben.)

Der Bwed beftanb barin ju uben: 1. ben Marfdy fleiner Abtheilungen in Feinbeenabe; 2. tas Unschleichen an ben Feinb; 3. bas Berhalten beim Begegnen feinblicher Batiouillen; 4. bas Melten; 5. tie Retognoszirung bestimmter Terrainstreden. 3m Allgemeinen barf bie Uebung als gelungen betrachtet werben. Bon

mit 4' Abftanben , incl. 3 Thurmchen und 1 | ben giemlich gablreich eingegangenen Delbungen maren einige febr gut abgefaßt. Der Umftanb, tag nur felten ber Rnall eines Bewehres horbar war, bewies ben Ernft, mit ber bie Aufgabe erfaßt worten mar. Freilich zeigte fich in unverkennbarer Beije nicht minber bie Rothwendigkeit folder Unternehmungen, inbem oft ber Busammenhang ber Ausspäher mit bem Gres ber Batrouille zu wenig fühlbar mar, und bie Bweigpatrouillen felten gehörige Berbindung mit bem Saupttrupp unterhielten.

> - Als es bereits buntel wurde, nahm bie eine ber Abtheilungen, als ein aus bem Wiggerthal vorgeschobener Beobachtungspoffen, auf ber Bohe bes Beigenberges Stellung, mahrenb bie anbere ale Streifpatrouille gegen bas Wiggerthal vorging. hier entspann fid ein giemlich lebhaftes Befecht, wobei fich zeigte, wie fcwierig es ift, einmal engagirte Truppen aus bem Gefecht zu gieben, und wie nothwendig ce wird, bie bei ben Preugen fur Wefechteubungen geltenben und hier auch aufgeftellten Borfdriften ftrenge gu handhaben, weil fonft ruhige Leute fich leicht von Gifer und Aufregung zu Unbesonnenheiten hinreifen laffen. Die rubige leberlegung unter allen Umftanben tann eben nur burch häufige lebung erlangt merben.

> Inbem wir hiemit unfern Bericht foliegen, rufen wir benjenis gen militarifchen Bereinen - namentlich Offizierevereinen bie an einigen Orten ihre Thatigkeit ganglich eingestellt zu haben fcheinen, ju, nicht abzulaffen von ber fteten Ausbilbung ihrer Mitglieder, biefelben geitweife felbft mit in Thatigteit gu gieben, um fo alle Juffenen über erlangte Bolltommenheit gu gerftoren.

> Lugern. (Binter : Retrutenturfe.) Durch bic Annahme bes neuen Militargefetes burdy ben Großen Rath ift bie Unterrichtegelt bee Infanterie-Retruten auf feche Bochen foftgefest worben und zwar hat berfelbe einen Rure von zwei Wochen im Binter und vier Boden im Semmer burchzumachen. Bu bem erftern Rure find alle Refruten verpflichtet , Offigiere-Afpiranten und bie Mannichaft fur Schugen, Ravallerie und Artillerie werben erft im Laufe berfelben gewählt. Diefen Winter tam bas neue Gefet jum erften Dale jur Anwendung und hat fich gut bewährt. Unter ber unermublichen Thatigfeit bes Oberinftrut. tore orn. Dberfilicut. Thalmann wurden bei ber Inftruttion febr erfreuliche Resultate erzielt.

> Die Tageeordnung mar folgenbe: 61/2 Uhr Tagmache, Appell, Bimmerreinigen, Bafden ic. 71/4 Uhr Brobfaffen, Fruhftuden, Rapport. 8-12 Unterricht mit einer viertelftundigen Paufe. 12 Uhr Mittageffen, 12-13/4 Uhr frei. 13/4 Uhr Bimmerappell. 2-61/2 Uhr Unterricht mit 1/2 Stunde Paufe. 61/2 Uhr Abend. fuppe. 7-8 Uhr Lefen, Schreiben, Rechnen, Singen zc. 9 Uhr Bapfenftreich, 91/2 Uhr Appell und 10 Uhr Lichterauslofchen.

> Die Unterrichtegeit betrug nach ber Tageeorbnung taglich 8 Stunben.

> Der Ginrudungetag murbe ber Organifation bee Rurfce gewibmet.

> In ber erften Boche (1. Galfte bes Rurfes) bilbeten folgenbe Inftruftionsgegenftande die Befchaftigung ber Refruten:

Turnen und Solbatenschule (1. Theil) . . . 10 Stunden. Bewehrgriffe, Anschlag und Bielübungen . . . 6 Gewehr= und Munitionstenntnif . . . . . . 11 Theorie, Militarrechtepflege, Dienft und Armee-38/4 Organisation . . . . . . . . . Unleitung jum Reinigen ber Rleiber . . . Sadinfpettion, Sadpaden unt Raputrollen . . Theorie über bas Meterfpftem und Schieftheorie 4 Schreiben, Lefen, Rechnen und Singen . . 5

45 Stunben.

Davon tommen 5 auf ben Sonntag. Die Refruten , welche teines Unterrichts im Schreiben , Lefen und Rechnen bedurften, erhielten bafur Singunterricht, ber gewöhnlich 3/4 Stunten lang bauerte.

In ber zweiten Boche (2. Balfte bes Rurfes) :

Turnen und Solbatenschule (1. Theil)		Stunben.
Gewehrgriffe, Anschlag und Bielübungen , Ba- jonnetiren und Schießen mit Bimmergewehr	10	"
Gewehrkenninif	2	,,
Theorie, Militarrechtspflege, Armee-Organisation und Dienft	3°/4	٠,
Anleitung jum Reinigen ber Kleiber		
Schleßtheorie	5	,
Sadpaden und Raputrollen 2c	4	
Schreiben, Lefen und Rechnen	4	
(Für bie, welche biefes Unterrichts nicht beburfter Singen.)	١,	

413/4 Stunben.

Sonntags war ben Rekruten gestattet, zu bestimmter Stunde unter Führung eines Offiziers ben Gottesbienst zu besuchen. Dann war Inspektion, Prüfung und Ausscheitung in die verschiebenen Wassengattungen und Entlassung. Diejenigen Rekruten, welche im Rapselschießen die meisten Treffer hatten, schossen nachher auf dem Schießplaß fünf scharfe Schüsse nach der Scheibe, bevor dieselben zu den Schüsen eingetheilt wurden. — Bährend bes Aurses ward teine Rücksicht darauf genommen, ob der Mann in der Folge bet der Infanterie oder einer Spezialwasse bienen werde. Nur die zur Artillerie bestimmten Rekruten erhielten im Laufe der zweiten Woche zwei Unterrichtsstunden im Boltigiren und in den Säbelgriffen.

— (Militarvereine.) (Korr.) Die freiwislige Thatigetit, bei welcher unsere Burger ihre Mußestunden ihrer militarisigen Ausbildung widmen, ift nicht gering. In unserem Kanton besteht ein kantonaler Offiziersverein mit 118 Mitgliedern, von benen aber nur 26 bem eitg. Militarverein angehören, dann eine Offiziersgesellschaft der Stadt mit 142 und ein Unterofiziers, verein mit 92 Mitgliedern. Die Offiziersgesellschaft halt alle Mochen (seden Freitag), der Unterofiziersverein alle 14 Tage eine Zusammenkunft, bei welcher militarische Bortrage gehalten, militarische Fragen besprochen und die Vereinsgeschäfte erledigt werden. Der kantonale Offiziersverein halt jährlich (und auch bieses nicht immer) eine Zusammenkunft oder "Fest". Ueber die Thätigkeit des eidz. Militarvereins ist leiber nichts bekannt.

Der Ausbildung im Schieswesen wird von Seite ber Behrvereine und Schüpengesellschaften alle Ausmerksamteit gewidmet.

Folgendes find bie Bereine, welchen im letten Jahr bie eibg. und fantonale Munitionevergutung verabfolgt wurde:

			Bahl ber an bei
	`	Zahl ber	porgeschriebene
	Name bes Bereins (Gefellichaft).	Bereine.	Uebungen
		Mitglieber.	Theil genomm
			Mitglieber.
	Felbichüpengesellschaft Flühlt	57	39
2.	" Schwarzenberg	70	36
3.	Wehrverein Saste	32	27
4.	" Reiben	57	57
5.	Schupenoffiziers-Bef. b. Stadt Luger	n 21	14
6.	Felbicunengefellichaft Silbierieben	33	31
7.	" Gurfee	83	45
8.	Shupengefellichaft ber Stabt Luger	n 233	37
	Felbichüpengefellichaft Malters	46	36
10.		38	29
11.	Behrverein b. Militarfettion Altisho	fen 35	35
12.	" Altburo	n 55	43
13.	Schupengef. v. Bell refp. Behrverei	n 53 ,	- 31
	Felbichupengefellichaft Luthern	185	34
15.	" Ettiewil	67	41
16.	Behrverein von Großwangen	73	45
	Militarichusengefellich. Uffiton-Bud	6 49	49
	Felbicupengefellichaft Billisau, Stal		46
19.	" Aefc	25	23
20.	Milit. u. Felbichupengef. Dagmerfell	len 65	31
	Wehrverein b. Sett. Triengen-Buro		77
	Felofchupen-Bef. Pfaffnau-Rogglien	1000	19
	Overland when man the shall some and the state of		

Transport 1511

825

	Transport 1	511	825
23.	Wehrverein von Entlebuch	39	29
24.	" " Richenthal	45	38
<b>2</b> 5.	Shupengefellichaft Mengnau	94	28
26.	Felbicutengesellschaft Sempach	38	27
27.	" Hochdorf	40	28
28.	Schieß, u. Felbichutenver. Schupfheim	40	21
<b>2</b> 9,	Behrverein von Sempach-Gich	47	39
30.	Felbicungengesellicaft Schongau	27	26
	Wehrverein Littau	57	30
32.	Felbichugengesellichaft Langnau	36	21
33.	" Samifon	26	21
34.	Wehrverein von Rriens	52	37
35.	Felbichupengefellicaft Digfirch	<b>7</b> 3	49
36.	Unteroffiziereverein ber Stadt Lugern	92	42
37.	Wehrverein von Bell-Fischbach	49	47
38.	" Wohlhusen	36	22
39.	" Ufhusen	29	29

Total 2431 1359

Diefe 39 Bereine mit 1359 berechtigten Mitgliebern erhielten ale Bunbesbeitrag Fr. 1698. 75 und ebenfoviel vom Kantone.

Es sicht zu hoffen, baß biefe freiwillige Thatigteit außer ber Instruktionszeit ihre Früchte tragen werbe, biefelbe erscheint aber auch bringend nothwendig, benn baß man in einigen Bochen einen Soldaten ausbilden könne, ber ben Anforderungen entspricht, bie gegenwärtig gestellt werben muffen, bas glaubt Keiner, ber von benselben einen Begriff hat. Es ift gut, daß die Milizen bieses selbst fühlen und sich zur Erlangung der nothwendigen Ausbildung Gesellschaften und Bereinen anschließen, die sich Förberung milistärischer Ausbildung zum Zwed geseth haben.

Um bie Grundung ber Wehrvereine im Kanton hat fich ber Unteroffiziersverein ber Stadt Lugern große Berbienfte erworben.

Allerbings tann in ben Wehrvereinen wenig mehr als bloges Scheibenschießen getrieben werben. Doch bie große Bebeutung biefes Unterrichtszweiges laßt fich nicht verkennen.

Bu bedauern ist die Gleichgultigkeit, welche viele Offiziere gegenüber ben Wehrvereinen an ben Tag legen; ja es gibt sogar solche, die ihnen entgegen arbeiten. Durch Bortrage über Borpposten, Patrouillen und Marschficherungsbienft, Theorie über Gewehrkenninis, Scheibenschießen u. f. w. ließe sich, bei zeitz weiser Besammlung ber Vereine, manches Nünliche leiften.

Bon Seite bes orn. Militarbireftors und bes orn. Oberinstruktors genießen bie militar. Bereine alle Unterflügung. Mitbem
orn. Beughousverwalter ift es bagegen sehr schwer zu verkehren,
von bemselben werben ben Bereinen unnüger Beise viele hindernisse geschaffen, boch wie soll es anders möglich fein, ba berselbe
niemals eibgen. Behrmann war und ihm, als altem Schügen,
bie neuern Bestrebungen fremb sinb.

Schaffhaufen. (Breffung von Ravallerie. Retruten. ) Da ber Dienft bei ber Ravallerie bem Mann nur Opfer auferlegt, ibm aber teinen Bortheil gewährt, fo ift es wie in andern Rantonen (3. B. in Bern, wo feit Jahren bie Ravallertes Rompagnien faum bie Balfte bes vorgefdriebenen Stantes gablen) auch in biefem unmöglich geworben, bie nothige Angahl Ravallerie. Refruten aufzubringen. Die Regierung hat fich baber, ba fie boch ihrer Berpflichtung gegen bie Gibgenoffenschaft nachkommen will, beren ein fleiner Ranton fich nicht fo leicht wie ein großer entzieht, ju ber Bestimmung genothigt gefehen , bag ein junger Dann, beffen Bater Landwirthichaft treibt, mit bemfelben in ungetrennter Saushaltung lebt und beffen Bermogeneantheil minbeftene 6000 Franken beträgt , gezwungen fei , in bie Ravallerie einzutreten und nach Borfdrift ein Bferd zu halten. Statt folder Zwangemaßregeln, bie bem Gingelnen ichwere Laften auflegen, burfte es bod angemeffen fein, bie Remontirung ber Ravallerie in ber Beife burchzuführen, wie Berr Dberftlt. Muller vorgeschlagen hat. Gewiß murbe man bann nicht mehr gur Breffung fur ben Reiterbienft feine Buffucht nehmen.

Thurgan. (Der Oberinstruttor bes Rantons.). Derr Rommanbant Buger, ber Entlaffung von ber Stelle eines

tantonalen Oberinstruktors verlangt hatte, hat sich burch ben herrn Militarbirektor bestimmen laffen, the Stelle noch ein Jahr lang beigube'galten. Die hoffnung, baß bis in einem Jahr ber Infanterieunterricht ohneties centralisirt werbe, und die Schwierigkeit, eine geeignete Bersönlichkeit für die mager besoldete Stelle eines thurgauischen Oberinstruktors zu sinden, mag ben Regierungsrath veranlaßt haben, ben Militarbirektor zu beauftragen, ben
alten herrn zu ersuchen, sein Entlassungsgesuch zurückunsehen.

## Angland.

Bayern. Die großen biesjährigen Uebungen ber bayerisch en Artillerie werben schon Anfangs Juni auf bem Lechselbe stattfinden, bamit ber größere Theil ber Artillerie für bie später abzuhaltenden Divisionsmanöver bisponibel sei.

Die Fele-Artillerie wird brigademeife auf bem Lechfelbe unter ben Generalen Muller und Lut gusammengezogen werben.

Dentschland. (Bermehrung bes Kriegs bubgets.) Wenn man die tolossalen Summen betrachtet, welche ber Koloß Deutschland in Butunft auf die Unterhaltung seiner Armee zu verwenden gedenkt (nach dem neuen, dem Reichstage vorgelegten Militärgesche), so muß man gestehen, daß Deutschland diesmal nicht "pour le roi de Prusse" wird arbeiten wollen, und daß die Welt für's Erste noch nicht am Ziele einer längern Friedens, periode wird anlangen können. Das neue Budget wird nach der "Kölner Itg." die nette Summe von 109,138,297 Thaler ober 411,353,613 Fr. verschlingen, aber damit noch nicht zufrieden sein, sondern für die Umanderung von Geschüten und Gewehren mindestens weitere 500,000 Thir. oder 1,875,000 Fr. beansspruchen.

# Der Karliftentrieg 1873 in ben spanischen Rord-

(Fortfepung.)

Am 10. Juli gab tiefer feine Demiffion ale Chef ber Rord. armee. Seine Stellung war unmöglich geworben, ba man thin allein bie Migerfolge gufchrieb. "La Discussion", eine minifterielle Beitung , ichrieb: "bie Stellung Rouvilas als Chef ber Rorbarmee ift unverträglich mit ber Ehre unferer Baffen. Biele Monate ift er an ber Spipe jener zahlreichen (?) bisziplinirten (?) und gufriebenen (?) Solvaten gewesen und mahrend biefer gangen Beit hatten wir nicht einen Erfolg, bagegen bie Dieberlagen von Monreal, Graul und Lecumberri. In biefen brei Aftionen eine Schande es fagen ju muffen - haben bie Banben, bie Barteiganger bes Abfolutismus, unfere Befduge genommen." Den Cortes erstattete Rouvilas Bericht über feine Thatigfeit. Es fei unmöglich , fagte er , mit fchlechten Truppen, ohne Gold und ichlecht gefleibet, und leerer Raffe, in bem feinblich gefinnten Lande Rrieg gu führen. Den Generalen felen burch Beifungen aus Mabrid bie Sande gebunden. Dhne bestimmte Biele mußten bie Rolonnen in einem bem Feinde wohl befannten Terrain umberirren. Das Beer murbe burd Rrantheiten becimirt und von ben Beneralen verliere einer nach bem Anbern feinen militarifchen Ruf. Erop biefer ungunftigen Berhaltniffe hatten feine Rolonnen bie Rarliften umhergetrieben und fie verhindert, Refruten auszuheben. Der Feind fei in Navarra 3000, in Biscapa 2000 Dann fart gewesen. Bahrenb feiner Rommanboführung hatten bie Karliften teine Baffen von außen erhalten, bie Bewohner von Navarra und Biscana feien burdweg tarliftifc gefinnt unb wenn Don Carlos hinreichend Baffen befage, fo hatte er 30,000 Fanatiter in feinem Dienft:

Am 15. Juli Abends betrat Don Carlos bei Zugarramunbi ben naveresischen Boben. In einer an bie karlistischen Freiwilligen gerichteten Proklamation eiklarte er, baß er dem Rufe Spaniens, welches mit dem Tode ringe, Folge leiste, um unter bem Beiftande Gottes für das Baterland und Gott zu kampfen. Behn Tage später brach er mit 5 bis 6000 Mann aus dem Baztan auf, unbelästigt vom Feinde hielt er am 27. Juli in Puente la Reyna einen königlichen Einzug, wendete sich bann,

burch ben fublichsten Theil Navarras marschirenb, gegen bie Broving Alava, erreichte am 29. Juli bie Rabe Bitorias und traf am 1. August in Biscaya ein. In Guernica leistete er Tags barauf ben Eib auf bie Fueros, bie Privilegien ber bastischen Brovingen.

Mit bem auf 4000 Mann angewachsenen Korps Belascos starben somit Anfangs August fast 10,000 Karlisten in ber Gegend von Bilbao.

Das Kommando ber Nord-Armee war auf ben General Sandes Bregua übergegangen. Derfelbe vereinigte bei Bitoria bie zusammengeschmolzenen Kolonnen Navarras, rudte von hier in die Gegend von Pampluna, von aus er einen Angriff ber Karlisten im Bazian beabsichtigte, welchen ber Brigadier Loma unterstützen sollte. Durch seinen Einmarsch nach Biscapa enthob Don Carlos den feinblichen General der Durchführung dieser schwiesen Ausgabe. Letterer erreichte mit seinen Truppen am 31. Juli Bitoria, von wo aus er, etwa 8000 Mann start, dem Feinde nach Biscapa solgte.

Der Krieg tritt in ein anderes Stadium. Rach siebenmonatlichen Kämpsen voller Entbehrungen und Muhsalen sahen die Karlisten, begünstigt durch die traurigen Berhältnisse des Landes, den Erfolg ihrer Anstrengungen. Die wenigen Truppen, welche ihnen die Regierung entgegenstellen konnte, hatten nicht vermocht, die Organisation des Ausstandes zu stören. Durch die ersochenen Siege moralisch gehoden und im Besit zahlreicher Wassen, die ihnen im Monat Juli, meist auf dem Seewege, zugeführt werren und welche die Auswüssung weiterer Batailsone gestatten, entsieht in jenem Monat eine Armee, deren Kern die vier ersten Batailsone Kavarra sind. Ist sie auch kein und ist die Zahl der völlig ausgerüsteten Batailsone auch noch schwach, so ist sie dos in der Lage, der Nordarmee die Spize zu dieten. Diese zählt noch nicht 12,000 Mann, von welchen nur 8 bis 9000 Mann zu Operationen versügbar sind. Bollständig aus sich selbst angewiesen — denn die Regierung kann im Monat Juli weniger denn je Hüsse schon — ist sie nicht mehr im Stande, die zahlsreichen kleinern Orte, welche man seither noch beseth hatte, ferner zu behanpten. Sie zieht die Besaungen zurüt und glot damit die Herrschaft der Brootnzen an den Feind ab, der sofort karlisstille Behörden einseht und die Organisation der Etvilreglerung thätig betreibt.

In Biscaya blieb nur Bilbao mit seiner hafenstadt Portugalete, in Alava nur Bitoria, in Gutpuzcoa: Tolosa, San Sebastian, Irun, Kenteria, Oparzun und Andoain, in Navarra außer Pampluna nur das Fort San Francisco in Estella und wenige Orte östlich des Argastusses besetzt. Die Uebergänge über der Ebro sind gleichsaus in den Danden der Reglerungstruppen, welche auch durch die nördlich Lodosa ständig stationiete Kolonne des Generals Brimo de Rivera im unbeschränkten Besis der Gegend von Sesma, Lerin und Miranda am Arga sind. Das Korps dieses Generals besteht vorzugsweise aus Kavalleric, welche siedes Gerabsteigen des Keindes in jene Ebene verhindern wurde. Der Respett vor dieser Wasse is in den kavalleric, welche jedes Gerabsteigen des Keindes in jene Ebene verhindern wurde.

Feinde ftreitig gu machen.

Die Gegend von Bilbao bildet ein kleines Ariegstheater für sich. Seit Ende Juli ift die Stadt von General Belasco cernirt, nachbem berselbe kurz zuwor eine Kolonne unter dem Berkust ihrer Geschüße auf dieselbe zurückgeworsen hatte. Die Bersuche der Karlisten, sich Portugalete zu bemächtigen und dadurch die Stadt auch von der Berbindung mit der See abzuschnethen, schliegen Ansanze August sehr und beschränkten sich die Belagerer in den solgenden Monaten darauf, den Berkehr auf dem Nervionkussen der Ariegstheater ist die Gegend von Tolofa, San Sebastian, Irun, in welcher General Coma den General Lizzaraga und diesenschlichten Abtheilungen Ausgerage unternehmen. Diesen Depots im Norden Navarras Streiszüge unternehmen. Diesen überläst Lizzaraga bald die Beunrubigung der seindlichen Stellungen im nordwesslichen Theile der Provinz und setz sich mit seinem Korps in den Bergen westlich Tolos seit, Die Gewinnung vieler Stadt ist sein ersehnes Biel

Das britte Kriegstheater bildet benn bas jeweilige Operationsfeld ber beiben Haupitorps, meistens die Gegend von Estella. Borübergehend fällt dies mit einem der Belden erstgenannten gufammen. Bet Bildao steht die bissayanische, bet Tolosa die gutpuzcoanische Obission, das Gros der Armee bilden die Navarresen und Alavesen, manchmal verstärkt durch Theile der beiden anderen Obissionen. Bon der Nordarmee stehen vier Linienbataislone in Bilbao, drei, später sieben Batailone gehören zu Loma's Korps, einige wenige Batailone sind dem General Primo de Rivera zur Bergung gestellt, etwa zwanzig Batailone bleiben sonach dem Haupitorps.